

ten enthaltenen Daten nach Straßen, Wohnbezirken und für die gesamte Stadt. Damit stehen dem Rat der Stadt aussagekräftige Leitungsinformationen zur Verfügung, die ihn befähigen, Schwerpunkte zu erkennen und die Stadt nach notwendigen Leitungserfordernissen zu „durchschauen“.

Dem Rat konnten auch eine maschinell aufbereitete Wohnraumanalyse und ein Bauzustandskataster vorgelegt werden, ein exaktes Material für die Planung und Leitung und für systematische Verbesserung der Arbeit mit der Bevölkerung.

Durch die Anwendung der neuen Technik im Rat der Stadt erhielten auch die nachgeordneten Einrichtungen die Möglichkeit, zu moderner Verwaltungsorganisation überzugehen. So werden in anderen Verwaltungsorganen verwendete Lochkarten auch für Arbeit der Sozialversicherung genutzt.

Es entstand ein Teilmodell der modernen Verwaltungsorganisation im Bereich der Wohnraumlückung. Es reicht von der Erarbeitung der Analysen über eine gewissenhafte Erfassung und Einstufung der Antragsteller bis zur ordnungsgemäßen Aktenführung und zur modernen Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Die guten Ergebnisse waren möglich, weil sich die Genossen der Parteiorganisation beispielgebend für die Verwirklichung des Programms des Rates der Stadt einsetzten, ihre eigene Qualifizierung ernst nahmen, dadurch die Kollegen anspornten, ihnen nachzueifern, und weil sie eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit entfalteteten.

In einer Parteileitungssitzung gab der Leiter der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, ein Mitglied der Parteileitung, Rechenschaft über die geleistete Arbeit. Er schätzte ein, und die Par-

teileitung teilte seine Auffassung, daß sich in den letzten Monaten ein Prozeß vollzogen hat, in dem sich neues Denken und Handeln der Genossen und der Mitarbeiter entwickelte. Wenn man bedenkt, wieviel Skepsis und Bedenken es gegenüber der maschinellen Datenverarbeitung in staatlichen Organen gegeben hat, dann ist ohne Zweifel ein großer Schritt zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten in unserem Leitungsbereich getan worden.

Vor allem die Mitarbeiterinnen der Abteilung Wohnraumlückung haben in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit eine beachtliche Entwicklung genommen. Kollegin Walter, Sachbearbeiterin und Leiterin eines Stützpunktes der Abteilung (sie war zuvor lange Zeit Hausfrau), hatte zum Beispiel Zweifel geäußert, ob diese Aufgabe zu bewältigen sei. Im Februar dieses Jahres berichtete sie dagegen selbstsicher vor 700 Staatsfunktionären aus der DDR und vor dem Genossen Minister über die neuen Arbeitsmethoden und die Bedeutung der maschinellen Datenverarbeitung in ihrem Wirkungsbereich.

Im Ergebnis einer Parteileitungssitzung wurde der Beschluß gefaßt, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit beim Rat der Stadt Altenburg weiterzuentwickeln. Unsere Erfahrungen stimmen überein mit den Worten des Genossen Klaus Sorgenicht in einer Schulung für Staatsfunktionäre: „Neue Qualität in der Führungstätigkeit, d. h. rechtzeitig die richtigen Aufgaben stellen, die Kräfte auf die Hauptaufgaben konzentrieren, das Zusammenwirken aller erforderlichen Kräfte planmäßig sichern.“

Rudolf Poser
Sekretär der BPO
Klaus Schmidt
Karl Sporberr
Leitungsmitglieder

amMbk *&**>*&&'*~■

Durch ein Teilmodell der modernen Verwaltungsorganisation in der Abteilung Wohnraumlückung der Stadt Altenburg, das eine gewissenhafte Erfassung und Einstufung der Antragsteller sichert, werden systematisch die dringendsten Wohnungsprobleme gelöst. Neubauten wie diese hier am Lerchenberg (Foto links) helfen, schrittweise immer mehr Familien eine gesunde, moderne Lebensweise zu ermöglichen. Zu dem Wohnkomplex gehört auch diese schöne Kinderkrippe (rechtes Foto).

Fotos: Grauert(2)

